

«Insight»: Einblicke und Einsichten mit Charme

Kooperation Schon am Eingang begrüsst einen eine Kuh aus Zeitungspapier: Keine Frage, die indonesisch-liechtensteinische Gruppenausstellung «Insight» im Kunstraum Engländerbau besticht mit Witz und Charme.

VON JOHANNES MATTIVI

In der indonesischen Kunst gibt es sowohl quantitativ als auch qualitativ nur wenig Anpassung an den Kunstdiskurs, welcher die Entwicklung anderswo auf der Welt bestimmt, schreibt der Kurator Jim Supangkat in seinem Begleittext zur Ausstellung «Insight», die am Freitag im Kunstraum mit viel einheimischem und indonesischem Publikum eröffnet wurde. Die verschiedenen Einflüsse von Realismus, Surrealismus, Kubismus, abstrakter Kunst und anderer zeitgenössischer Kunstströmungen sind in der indonesischen Kunst unübersehbar, doch sie scheinen das volle Verständnis für das indonesische Kunstschaffen auf dem Weltmarkt eher zu verhindern.

Ungewöhnliche Sichtweisen

Es sind erfrischend andere und zum Teil ungewöhnliche Sichtweisen und Blickwinkel mit Witz und Fantasie, den die neun indonesischen Künstler Melati Suryadarma, Jumaldi Alfi, Heri Doro, Edi Prabandono, Angki Purbandono, S. Teddy, Budi Ubrux, Ugo Untoro und Entang Wiharso in ihren ausgestellten Werken bieten. Als Zehnter mit von der Partie ist der liechtensteinisch-indonesische Künstler Fauzie As'Ad, auf dessen Vermittlung die Ausstellung zustande kam. Da erinnert die Installation «Watching the marginal people» von Heri Doro - eine Reihe von tierischen Gebissen mit von



Der Künstler mit dem indonesischen Botschafter, Djoko Susilo (2. v. l.). (Foto: MS)

kleinen Motoren angetriebenen Augen - an Tinguelys kybernetische Maschinen. Eine augenscheinlich harmlose Skulptur eines Paares unter einer Palme wird durch die im Baum steckenden Messer zur bedrohlichen Szenerie. Auch kritisch Surreales ist zu sehen: In «Coffee break» von Budi Ubrux sitzt eine Gruppe von anonymen, in Zeitungspapier eingewickelten Brokern um einen Tisch mit eingepackten Gläsern.

Rückkehr des Ästhetischen

Ästhetische Elemente sind auch ver-

treten. Beispielsweise in der spielerischen Leichtigkeit, mit der sich auf einer Fotoserie von Angki Purbandono verschlungene Tücher wie in einem Tanz bewegen.

Die ästhetische Erfahrung ist ein alter Anspruch in der Philosophie der Ästhetik, welcher in der Kunstphilosophie verloren ging, ja sogar verworfen wurde, meint Ausstellungskurator Jim Supangkat. Dennoch wird dieses Konzept in der neueren Kunstszene wieder aufgegriffen - in der Verwendung von Readymades, in der Priorisierung von Ideen, in

der Betonung von Zusammenhängen, der Hervorhebung des Theatralischen und der Tendenz bei der Betrachtung von Kunst als kulturellem Phänomen. Bei den Performance-Arbeiten von Entang Wiharso, Heri Doro sowie Melati Suryadarma sind solch theatralische und emotionale Elemente, die die Gefühle des Betrachters ansprechen wollen, deutlich zu erkennen.

Botschafter als Ehrengast

Neben einigen der ausstellenden Künstler, die extra zur Vernissage angereist waren, konnte auch der indonesische Botschafter in Bern zur Eröffnung begrüsst werden. In Vertretung der verhinderten Kulturministerin Aurelia Frick übernahm Kerstin Appel-Houston den Willkommensgruss. Kommendes Jahr werden Liechtenstein und Indonesien 15 Jahre diplomatische Beziehungen feiern können. Deshalb bietet diese länderübergreifende Ausstellung auch die wunderbare Gelegenheit, die Beziehungen zwischen Liechtenstein und Indonesien zu vertiefen. Einen ersten Einblick in indonesisches Kunstschaffen gab es bereits 2009 anlässlich eines indonesischen Abends in der Hofkellerei. Mit der Ausstellung «Insight» werden neue Blicke auf zeitgenössisches Kunstschaffen von der asiatischen Inselwelt möglich. Die Gruppenausstellung läuft im Kunstraum Engländerbau noch bis zum 15. August.

Volksblatt Samstag 16. Juni 2012